

Tour vom 06. - 12.07.2014 in der Flensburger Förde und an der Schlei

Zum Vorbereitungstreffen am 21.06.2014 erläuterte Klaus, der die Tour frühzeitig ausgeschrieben hatte, seine Planung Reinhold und mir:

Sonntag, 06.07.2014: Anfahrt nach Flensburg
Montag, 07.07.2014: Ausflug zu den Ochseninseln/Dänemark
Dienstag, 08.07.2014 - Tour von Flensburg über die Flensburger Förde
Freitag, 11.07.2014:

 und Ostsee bis
Schleimünde und zurück
Die erste und die dritte Über-
nachtung waren am Strand
zwischen Westerholz und
Döllerupholz und die zweite
Übernachtung in Schleimünde
geplant. Daher richteten wir
uns auf eine 4-Tages-Tour ein.
Der vierte Teilnehmer, Mar-
kus, aus Vlotho und Christian
aus Flensburg nahmen nicht
teil, wurden aber durch Klaus
informiert.

So fuhren wir am Sonntag, den
06.07.2014, gegen 11.30 Uhr



in Luthé los. Bis 16:30 Uhr hatten wir alle das Gelände des 1. Flensburger Kanu-Klub erreicht. Kurz danach traf auch Christian ein, der uns in dieser Woche begleitete. Nach dem Abladen und dem Aufbau der Zelte nutzte Klaus, unsere "erwachsene Begleitperson", die Zeit für "Gesprächsaufklärung", um unsere Touren vorzubereiten. Sorge bereitete insb. die prognostizierte Windstärke von 4, in Böen 5 - 6 aus östlichen Richtungen für die folgende

Woche. Ruhig klang der Abend aus.

Am Montag, den 07.07.2014 brachen wir zu fünft (mit Christian) zur großen Ochseninsel, die im Gegensatz zur kleinen Ochseninsel öffentlich zugänglich ist., auf. Bei Windstärke 3 - 4 aus Nordost/Ost querten wir zunächst die Flensburger Förde, um uns im Windschutz des dänischen Ufers an die Inseln heranzuschleichen.





Im kleinen Hafen der großen Ochseninsel am Sandstrand angelandet erkundeten wir die kleine Insel mit einem Rundgang und genossen die ruhige Natur



Anschließend setzten wir noch den einen Kilometer zu einer "Pölser"-Bude in Sønderhav über, um uns (Klaus, Markus und ich) eine Portion Pommes einzuschleichen. Anschließend erkundeten wir bei nachlassenden Wind das Innere der Flensburger Förde, suchten zuerst den Grenz bach bei Wassersleben/Kupfermühle auf und paddelten anschließend auf die Marineschule Mürwik zu, die nur ca. einen Kilometer von unserem Übernachtungsplatz entfernt ist.

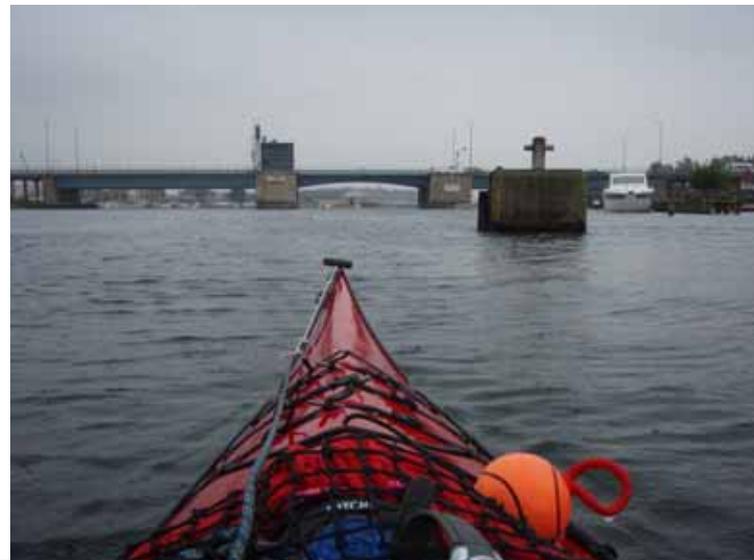


An diesem Abend hat Klaus aufgrund der Wettervorhersage, die für Dienstag und Mittwoch Windstärke 4 - 5 und in Böen bis 6 gemeldet hatte, entschieden, die Tour über die Ostsee nach Schleimünde nicht durchzuführen. Statt dessen folgte er der Anregung von Christian, der eine 2-Tagestour nach Egersund noch in windgeschützten Bereichen vorgeschlagen hatte. Es gäbe hinter Egersund einen nicht auf der Karte eingetragenen, ihm aber bekannten Kanu-Rastplatz. Erst später bekannte er, dass er dort schon immer einmal übernachten wollte. Für die folgenden Tage entschied Klaus, dass wir von Missunde bis Schleimünde und zurück auf der Schlei paddeln werden, ein von mir lang gehegter Wunsch.

Am Dienstag fuhren wir nach einem zunächst verheißungsvollen Tagesstart bei sich verschlechtertem Wetter los und kamen in den Genuss von Wellen, Gegenwindes und teilweise Regen.



Nach dem Passieren von Egersund erreichten wir gegen 15:00 Uhr bei wieder trockenem Wetter unser Ziel. Dort richteten wir uns gemütlich und windgeschützt ein.



Einer von uns stellte während der Tour noch die Frage, ob denn 6 l Rotwein für 4 Personen - Christian war dabei, nach dem Fastenbrechen wieder normal zu essen und blieb die ganze Woche enthaltsam - reichen würde. Die Sorge war unberechtigt, den 2. Rotweinkanister nahmen wir unberührt wieder mit zurück.

Abends überraschte uns noch der eine oder andere Niederschlag und wir hörten mit dem von Christian mitgebrachten kleinen Radio unter dem von ihm mitgenommenen Pavillon eine Unwetterwarnung für den Bereich nördlich des Nordostseekanals sowie die Radioreportage des Spiels Brasilien - Deutschland.



Am nächsten Tag setzten wir nach einer ruhigen Nacht bei starkem Rückenwind, Wellen bis zu 70 cm Höhe und sich zunehmend bessernden Wetter in ca. 3 Stunden nach Flensburg über.



Anschließend packten wir unsere Zelte zusammen, beluden unsere Fahrzeuge und fuhren nach zur DKV-Station in Missunde, nachdem Klaus sichergestellt hatte, dass für uns Platz ist.

Christian konnte uns wegen in Flensburg anstehender Termine leider nicht begleiten.

Dort schlugen wir unsere Zelte auf, wobei es trotz der entgegenkommenden Einweisung durch den Platzwart mit Wohnwagenbesitzern, die auf dem kleinen Grundstück doch sehr "üppig" Platz in Anspruch genommen hatten, zu anfänglichen Reibungen gekommen ist. Den Abend beschied ein Besuch an der Fischbude in Missunde, deren Vorzüge uns Klaus bereits vorher angepriesen hatte und die dort auch eingelöst worden sind. Die Fischbrötchen schmeckten lecker.



Am Morgen des Donnerstag erläuterte mir Markus, als ich meinte, wegen meiner Rundumbetreuung mit den Kochern der anderen, insb. von Reinhold, hätte ich meinen Kocher gar nicht mitnehmen brauchen, dass auf dieser Tour "betreutes Paddeln" praktiziert würde. Nach dem Frühstück und Zusammenpacken starteten wir bei strahlendem Sonnenschein, strafften Gegenwind aus Nordost und zum Teil 80 cm hohen Wellen Richtung Schleimünde. Nach 6 Stunden Paddeln gegen den Wind mit 2 Pausen an idyllischen Plätzen hatten wir kurz vor 16:00 Uhr Arnis erreicht.





Klaus klärte nach seiner Landung in Sundhausen ab, dass wir auf dem privaten Zeltplatz der Globetrotter Akademie für €5,- (mit Nutzung der Toilette und der Dusche) übernachten dürfen.



Am Vormittag des Freitag kämpften wir uns von Sundhausen gegen starken Gegenwind und gute Wellen an Maasholm vorbei nach Schleimünde und setzten uns auf dem dortigen Zeltplatz fest.



Am Nachmittag wagten sich Markus und ich über Schleimünde in die Ostsee hinaus, brachen aber unser Vorhaben, die Küste nach Norden entlang zu paddeln, nach ca. 30 Minuten wegen des hohen und aufgrund vieler Querwellen sehr unangenehmen Wellengangs ab und zogen es vor, in der geschützten Schleimündung eine kleine Runde zu ziehen. Am Abend haben wir in Schleimünde den ein- und ausfahrenden Bootsverkehr und einen sehr schönen Sonnenuntergang beobachtet.



Am Samstag paddelten wir bei optimalen Wetter, starkem Rückenwind und zwischendurch ordentlichen Wellen von Schleimünde zurück nach Missunde. Es kam uns eine solche Vielzahl an Booten aus Kappeln entgegen, dass wir mutmaßten, dass halb Deutschland sein Boot an der Schlei haben müsste. Klaus war sich auch nicht zu schade, seine Form des Seniorenpaddelns zu praktizieren.



Zurück in Missunde gab es nach knapp 3 Tagen Abwesenheit Ärger mit einem weiteren Wohnwagenbesitzer, der mit seinem Wohnwagen, Vorzelt und seinen verteilten Gegenständen den Platz direkt am Ausstieg belegte, so dass wir uns mit einem bescheidenen Restplatz zum Auspacken begnügen durften. Zudem verweigerte sich der Bitte von Klaus, seinen Wagen näher an seinen Wohnwagen zu stellen, damit wir mit den Fahrzeugen besser an die Boote hätten heranzufahren können, zu entsprechen. Der Platzwart war uns gegenüber wieder sehr aufgeschlossen und ermöglichte uns kostenloses Duschen vor der Abfahrt. Klaus meinte allerdings zusammenfassend, als wir zusammengepackt haben, dass er froh sei, jetzt diesen "ungastlichen" Ort verlassen könne. Für Tourenpaddler auf Gepäckfahrt mit Zelt ist die DKV-Station in Missunde zumindest im Sommer nicht zu empfehlen, weil entgegen der Zielrichtung von DKV-Kanustationen (siehe Webseite des Deutschen Kanuverbandes) Wohnwagen zu viel Platz eingeräumt wird (sie bringen mehr Geld ein) und deren Besitzer den knappen Platz raumgreifend in Anspruch nehmen, ohne dass seitens des Platzwarts korrigierend eingegriffen wird. Vor der Abfahrt nach Hause gönnten wir uns an der Fischbude noch ein oder zwei Fischbrötchen. Nach 3 1/2 Stunden Fahrt haben wir gegen 21:30 Uhr Wunstorf erreicht.

Klaus danke ich im Namen aller Teilnehmer für die Organisation und Führung einer sehr schönen Tourenwoche.

Kurt Böhm